1. Sept. 1919.

Mein Liebling!

Morgen also kommst Du zu mir? Ich bin schon ungeduldig wie ein Bräutigam. Kommt es mir nur so vor, oder ist wirklich etwas anders: unsere letzten Zusammenkünfte erscheinen mir ganz besonders schön, lieb und harmonisch. Woran liegt das? Ich rechne damit, dass Du wieder mit dem Zuge kommst, der 2^{28} hier eintrifft, und werde auf Dich mit dem Mittagessen warten. Um 4 Uhr habe ich dann noch eine kurze Sitzung im Bureau und werde gegen 5 Uhr frei sein.

Frau Struck bittet Dich, wenn es geht, ihr einige Pfund Kaffee mitzubringen. Ferner: die Schuhe für Dani (vielleicht gehen sie in die Kaninchen-Kiste hinein). Ich hatte gestern wieder eine niedliche Karte von meinem Jungele, auch eine von Uja. Ach, wenn wir erst einmal alle in Ruhe beisammen sein werden, Du und sie und ich!

Gestern habe ich, da ich vom Frühaufstehen doch etwas müde war, in der Bahn reichlich geschlafen, obwohl mir gegenüber eine Dame (Marke: Schlächter en gros) unaufhörlich geschwätzt hat. Vielleicht hat sie Pausen gemacht, während ich schlief, das weiss ich nicht; aber wenn ich wach war, redete sie „zufällig" permanent, wozu ihr Herr Gemahl (Mops mit dicker Uhrkette) nur resigniert nickte. Dabei häkelte sie. Sie muss sehr tüchtig in Handarbeiten sein, denn sie verlor nie den Faden. – Heut Nacht habe ich gut ausgeschlafen, die Laune ist daher ausgezeichnet; ist ja sonst auch nicht schlecht. Ich bin ja schliesslich – wie Böckelmann – ein Glückspilz.

Auf Wiedersehen, Herzlieb! Ich küsse Dich innig

Dein Eli

Grüss alle von mir.

Fräulein

Grete Heilborn

Frankfurt a. d. Oder

Huttenstr. 4.

Dr. Auerbach
Berlin-Wilm.
Uhlandstr. 110/111

2K